

Zürich, 11. Juli 2005

KR-Nr. 217/2005

**POSTULAT** von Ralf Margreiter (Grüne, Zürich)

betreffend Schaffung eines Einheimischentarifs für Kulturangebote im Kanton Zürich - Massnahmen gegen Kulturprofiteure und Trittbrettfahrer

---

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, wie für vom Kanton Zürich unterstützte Kulturangebote ein differenziertes Eintritts-Tarifsystem eingeführt werden kann, das zwischen Besucherinnen und Besuchern aus dem Kanton Zürich einerseits und ausserkantonalen andererseits unterscheidet. Dabei sollen Besucherinnen und Besucher aus jenen Kantonen, die mit dem Kanton Zürich eine Vereinbarung über angemessene Kulturbeiträge abgeschlossen haben oder solche sonst wie leisten, wie Zürcherinnen und Zürcher behandelt werden können.

Ralf Margreiter

Begründung:

Die Bevölkerung des Kantons Zürich ist über ihre Steuerpflicht unter anderem auch in die Finanzierung der Kulturinstitute eingebunden - jede und jeder nach Massgabe ihrer finanziellen Verhältnisse. Das gilt für ausserkantonale Besucherinnen und Besucher nicht.

Die Ablehnung der Kulturbeitragsvereinbarung durch den Zuger Kantonsrat (mit der jahrelange konstruktive Ansätze mit einem Strich zunichte gemacht wurden) verdeutlicht nun, dass das vielfältige Zürcher Kulturangebot teilweise immer noch als Selbstbedienungsladen verstanden wird, aus dem man sich gern bedient (das man für die Anpreisung der eigenen Standortattraktivität auch gern bezieht), zu dem man aber nicht verpflichtend etwas beitragen möchte.

Mit einem differenzierten Eintrittssystem - etwa analog zum aus Tourismusorten bekannten «Einheimischentarif» - kann der Kanton Zürich deutlich machen, dass es ihm mit der Bekämpfung des ewigen Trittbrettfahrertums vor allem bestimmter angrenzender Kantone ernst ist.

Ein solches System wäre ein klares Zeichen, dass Geizkrägen - auch finanzkräftige - und Kulturprofiteure in Zürich keine gern gesehenen Gäste sind. Die Geduld des Kantons Zürich darf nun zu Ende sein.

217/2005